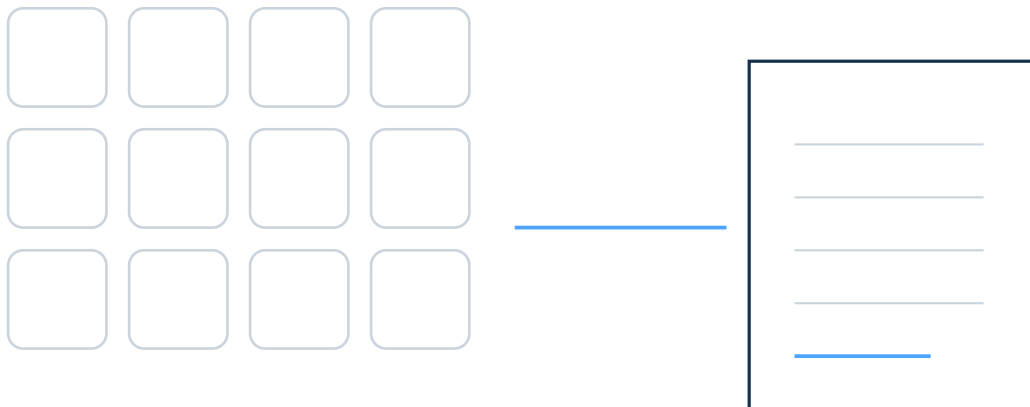


Das Yilmex Vermögenssystem

WORKBOOK

Zwölf klare Module für Notgroschen, ETFs, Anleihen, Edelmetalle
und Krypto - mit System



KLAR. KRITISCH. OHNE HYPE.

Yasar Y. von Yilmex · yilmex.com

So nutzt du dieses Workbook

BUCH UND WORKBOOK

Buch = verstehen, einordnen, entscheiden

Workbook = eintragen, strukturieren, dokumentieren, kontrollieren

1

Modul im Buch lesen

Lies zuerst das zugehörige Modul. Die Theorie und Einordnung bleiben im Hauptbuch.

2

Arbeitsblatt ausfüllen

Übertrage deine eigenen Zahlen, Prüfergebnisse und Entscheidungen in das zugehörige Blatt.

3

Entscheidung dokumentieren

Begründe die Entscheidung dort, wo das Arbeitsblatt es verlangt, und halte Status oder Regeln schriftlich fest.

4

Wiedervorlage setzen

Prüfe das System zu den vorgesehenen Terminen erneut. Die zwölf ausgefüllten Blätter bilden zusammen deinen Portfolio-Blueprint.

COPYRIGHT, INFORMATION & SICHERHEIT

© 2026 Yasar Y. von Yilmex. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Workbook dient ausschließlich der allgemeinen Information und finanziellen Bildung. Es ist keine individuelle Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung und kann eine solche nicht ersetzen. Kapitalanlagen bergen Risiken; je nach Anlageform ist auch ein Totalverlust möglich. Zeitabhängige rechtliche, steuerliche oder regulatorische Angaben sind vor einer konkreten Entscheidung anhand aktueller offizieller Quellen zu prüfen.

SICHERHEIT

Trage niemals Passwörter, PINs, Private Keys, Recovery-Phrasen, Backupcodes oder andere geheime Zugangsdaten in dieses Workbook ein. Für die Bearbeitung reichen neutrale Bezeichnungen wie „Depot 1“, „Konto A“ oder „Wallet 1“.

Die zwölf Arbeitsblätter

Jedes Arbeitsblatt gehört eindeutig zu einem Modul. Die Reihenfolge folgt dem Buchsystem.

1	Vermögens- und Finanzübersicht	7	ETF-Prüfprozess
2	Prioritätenplan	8	Gold-/Edelmetall-Entscheidungscheck
3	Notgroschen-Rechner und Liquiditätsübersicht	9	Krypto-Policy
4	Ziel- und Zeithorizontkarte	10	Der Yilmex Portfolio-Blueprint
5	Risikoprofil	11	Investment-Regelwerk mit Crash- und Hype-Karte
6	Sicherheitsstruktur	12	Kontroll- und Überprüfungskalender

Funktion vor Produkt

Kernfrage des Systems: Welche Aufgabe soll dieser Euro erfüllen?

Baustein	Funktion	Rolle im System
Sicherheitsbaustein	Bewahren und verfügbar halten - Alltag, Notgroschen, Planbares	Grundbaustein
Zins- und Stabilitätsbaustein	Anleihen bzw. Anleihen-ETF als defensivere, potenziell stabilisierende Ergänzung zum Wachstumskern	Optionale Ergänzung
ETF-Wachstumskern	Langfristig Kaufkraft aufbauen - darf schwanken, weil er Zeit hat	Grundbaustein
Gold / Edelmetalle	Optionale Streuungs-Beimischung	Optionale Ergänzung
Krypto	Optional, klar begrenzter Chancen- und Innovationsanteil	Optionale Ergänzung

Optional bedeutet im Yilmex-System nicht unwichtig oder minderwertig. Ein optionaler Baustein kann eine legitime Funktion erfüllen, muss aber nicht in jeder persönlichen Situation aktiviert werden.

Arbeitsblatt 1: Vermögens- und Finanzübersicht

(Blueprint-Seite 1)

ZWECK

Dein finanzielles Ist-Bild an einem Ort, mit Datum.

Hinweis zum Datenschutz: Du brauchst keine Kontonummern, keine Zugangsdaten und keine Anbieternamen, wo du sie nicht notieren möchtest. Das Blatt funktioniert auch mit „Depot 1“ und „Kredit A“.

Tabelle A – Vermögen (aktuelle Werte, keine Kaufpreise)

Position	Art (Konto / Depot / Krypto / Edelmetall / Sonstiges)	Aktueller Wert	Anmerkung (z. B. Zweckbindung)

Summe A

€

Vermögens- und Finanzübersicht

Tabelle B – Vorsorge- und Versicherungsverträge (nur erfasst, nicht bewertet)

Anbieter (optional)	Vertragstyp	Monatlicher Beitrag	Ungefährer Stand lt. letzter Mitteilung

Tabelle C – Verbindlichkeiten

Gläubiger (optional)	Restbetrag	Monatsrate	Restlaufzeit	Zinssatz (falls bekannt)

Summe C

€

Vermögens- und Finanzübersicht

Tabelle D – Monatliche Ausgaben

Kategorie	Betrag pro Monat
Feste Ausgaben	
Variable Ausgaben (Durchschnitt aus 3 Monaten)	
Unregelmäßige Ausgaben (Jahressumme ÷ 12)	
Summe D	

Vermögens- und Finanzübersicht

Rechenfeld

Monatliches Nettoeinkommen:

minus Summe D: =

Meine dokumentierte Sparfähigkeit:

Euro/Monat

Ehrlichkeits-Feld

Diese Zahlen sind mein aktueller, ehrlicher Stand. Unsicher bin ich noch bei:

Datum:

Wiedervorlage: bei der Jahresprüfung (Modul 12) oder bei größeren Veränderungen von Einkommen oder Lebenssituation.

Arbeitsblatt 2: Prioritätenplan

(Blueprint-Seite 2)

ZWECK

Meine Stufe, meine Baustellen, meine nächsten drei Schritte – schriftlich und begründet.

EINGANGSGRÖSSEN Sparfähigkeit, Verbindlichkeiten und Vermögensübersicht aus Arbeitsblatt 1.

Teil A – Stufen-Check

Stufe	Leitfrage	Status (erledigt / offen / unklar)	Notiz
1 – Laufender Betrieb	Konto ohne regelmäßigen Dispo, alle Verpflichtungen pünktlich?	☐ erledigt ☐ offen ☐ unklar	
2 – Existenzielle Risiken	Beide Prüffragen (Haftung, Einkommensausfall) schriftlich beantwortet?	☐ erledigt ☐ offen ☐ unklar	
3 – Problematische Schulden	Ist eine Verbindlichkeit teuer oder belastend?	☐ erledigt ☐ offen ☐ unklar	
4 – Mindestrücklage	Rücklage vorhanden und bewusst bemessen?	☐ erledigt ☐ offen ☐ unklar	
5 – Langfristiger Aufbau	Wird auf geprüftem Fundament investiert?	☐ erledigt ☐ offen ☐ unklar	

Arbeitsblatt 2: Prioritätenplan

Teil B – Meine Baustellenliste

Baustelle	Gehört zu Stufe	Geschätzter Aufwand

Teil C – Meine nächsten drei Schritte

Nr.	Konkrete Handlung	Zeitraumen	Erledigt, wenn...
1			
2			
3			

Teil D – Bewusst zurückgestellt

Zurückgestellter Punkt	Grund	Wiedervorlagdatum

ENTSCHEIDUNGSFELD

Meine aktuelle Hauptbaustelle ist

, weil

Datum:

Wiedervorlage: bei der Jahresprüfung (Modul 12) oder wenn ein Schritt aus Teil C erledigt ist.

Arbeitsblatt 3: Notgroschen-Rechner und Liquiditätsübersicht

(Blueprint-Seite 3)

ZWECK

Mein begründetes Rücklagenziel, mein Aufbauweg und getrennte Töpfe für Planbares.

EINGANGSGRÖSSEN Monatskosten und Sparfähigkeit aus Arbeitsblatt 1, Hauptbaustelle und Wiedervorlagen aus Arbeitsblatt 2.

Teil A – Meine Monatskosten

Position	Betrag
Fixe + variable Ausgaben + Zwölftel (aus Arbeitsblatt 1, Summe D)	

Teil B – Vier-Faktoren-Check

Faktor	Meine Situation in Stichworten	Wirkung auf den Bedarf (senkend / neutral / erhöhend)
Einkommenssicherheit		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Verpflichtungen und Umfeld		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Sicherheitsgefühl		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Besonderheiten (z. B. Selbstständigkeit, zwei Einkommen)		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend

Arbeitsblatt 3: Notgroschen-Rechner und Liquiditätsübersicht

Teil C – Mein Rücklagenziel

Bandbreite: von bis Monatskosten → gewähltes Ziel: Euro

Begründung (Pflichtfeld – sie ist wichtiger als die Zahl):

Teil D – Bestandsaufnahme und Aufbauweg

Position	Wert
Vorhandene ungebundene Mittel	
Lücke (Ziel minus Bestand)	
Monatliche Zuführung	
Dauer bis zum Ziel (Monate)	
Erstes Zwischenziel + voraussichtliches Datum	

Arbeitsblatt 3: Notgroschen-Rechner und Liquiditätsübersicht

Teil E – Geplante größere Ausgaben (eigener Topf – nicht der Notgroschen)

Ausgabe	Ungefährer Betrag	Zeitpunkt	Monatliche Ansparrate

ENTSCHEIDUNGSFELD

Mein Rücklagenziel beträgt Euro, weil

Ich prüfe es bei der Jahresprüfung neu – oder früher, wenn sich einer der vier Faktoren ändert.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12) oder Faktoränderung.

Arbeitsblatt 4: Ziel- und Zeithorizontkarte

(Blueprint-Seite 4)

ZWECK

Meine Ziele mit Betrag, Zeitraum und Priorität – und meine entschiedenen Konflikte.

EINGANGSGRÖSSEN Sparfähigkeit (Arbeitsblatt 1), Wiedervorlagen (Arbeitsblatt 2), Rücklagenziel und Planungs-Topf (Arbeitsblatt 3).

Teil A – Meine Ziele

(Schätzwerte ausdrücklich erlaubt; bereits laufende Ziele mit aufnehmen)

Ziel	Geschätzter Betrag	Zielzeitpunkt / -zeitraum	Horizont (kurz / mittel / lang)	Wichtigkeit (Muss / Soll / Kann)

Arbeitsblatt 4: Ziel- und Zeithorizontkarte

Teil B – Konflikt-Check

Konkurrierende Ziele	Meine Entscheidung (priorisieren / strecken / stauchen / streichen)	Begründung

Teil C – Horizont-Probe (noch ohne Produktzuordnung – die folgt in Teil III)

Ziel	Verträgt dieses Ziel Schwankung? (ja / eingeschränkt / nein)	Kurze Begründung
	☐ ja ☐ eingeschränkt ☐ nein	
	☐ ja ☐ eingeschränkt ☐ nein	
	☐ ja ☐ eingeschränkt ☐ nein	
	☐ ja ☐ eingeschränkt ☐ nein	
	☐ ja ☐ eingeschränkt ☐ nein	

Arbeitsblatt 4: Ziel- und Zeithorizontkarte

Teil D – Mittelfristige Ziele mit „eingeschränkt“ (je betroffenem Ziel ein Block)

Ziel:

Feld	Mein Eintrag
Unverzichtbarer Mindestbetrag	
Flexibler Restbetrag	
Zieltermin verschiebbar? nein / ja, ungefähr um ____	☐ nein ☐ ja ungefähr um
Folgen, wenn zum Zieltermin weniger vorhanden ist	
Risikotragfähigkeit ausreichend? ja / nein / unklar (Blatt 5)	☐ ja ☐ nein ☐ unklar
Meine Entscheidung für den Mindestbetrag	
Meine Entscheidung für den flexiblen Restbetrag	
Begründung	

Arbeitsblatt 4: Ziel- und Zeithorizontkarte

Teil D – Mittelfristige Ziele mit „eingeschränkt“ (je betroffenem Ziel ein Block)

Ziel:

Feld	Mein Eintrag
Unverzichtbarer Mindestbetrag	
Flexibler Restbetrag	
Zieltermin verschiebbar? nein / ja, ungefähr um ____	☐ nein ☐ ja ungefähr um
Folgen, wenn zum Zieltermin weniger vorhanden ist	
Risikotragfähigkeit ausreichend? ja / nein / unklar (Blatt 5)	☐ ja ☐ nein ☐ unklar
Meine Entscheidung für den Mindestbetrag	
Meine Entscheidung für den flexiblen Restbetrag	
Begründung	

Arbeitsblatt 4: Ziel- und Zeithorizontkarte

Ein Ziel muss nicht aufgeteilt werden. Vollständig sicher, teilweise schwankend oder vorerst offen sind gleichwertige dokumentierte Ergebnisse, wenn sie aus der Abwägung hervorgehen.

ENTSCHEIDUNGSFELD

Mein wichtigstes Ziel für die nächsten zwölf Monate ist

weil

Bewusst nachrangig behandle ich

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12), ein erreichtes oder neues Ziel, oder eine veränderte Lebenslage.

Arbeitsblatt 5: Risikoprofil

(Blueprint-Seite 5)

ZWECK

Meine drei Risikodimensionen, meine kleinste Größe, meine vorab entschiedenen Grenzen.

EINGANGSGRÖSSEN

Monatskosten und Sparfähigkeit (Arbeitsblatt 1), Einkommensfaktoren (Arbeitsblatt 3, Teil B), Ziele und Horizonte (Arbeitsblatt 4).

Teil A – Risikobereitschaft (Erinnerung schlägt Selbstbild)

Was habe ich beim letzten echten Einbruch getan – oder fast getan? (Falls noch nie erlebt: hier notieren – die Einstufung gilt dann unter Vorbehalt)

Bei welchem Buchverlust in Euro würde ich nicht mehr ruhig schlafen?

Wie oft schaue ich in schwachen Phasen ins Depot?

Selbsteinstufung:

☐

niedrig

☐

mittel

☐

hoch

weil:

Arbeitsblatt 5: Risikoprofil

Teil B – Risikotragfähigkeit

Faktor	Meine Situation	Wirkung (senkend / neutral / erhöhend)
Einkommensstabilität (aus Blatt 3)		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Rücklagenstand relativ zum Ziel		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Zeitliche Nähe der Muss-Ziele (aus Blatt 4)		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend
Verpflichtungen und Raten		☐ senkend ☐ neutral ☐ erhöhend

Einstufung: ☐ niedrig ☐ mittel ☐ hoch

Was würde diese Einstufung erhöhen?

Arbeitsblatt 5: Risikoprofil

Teil C – Risikobedarf (je Ziel aus Arbeitsblatt 4 eine Zeile)

Ziel 1

Mein Risikobedarf für dieses Ziel:

☐ kein

☐ begrenzt

☐ vorhanden

Begründung anhand von Zeithorizont, sicher erreichbarem Mindestbetrag und Flexibilität

Ziel 2

Mein Risikobedarf für dieses Ziel:

☐ kein

☐ begrenzt

☐ vorhanden

Begründung anhand von Zeithorizont, sicher erreichbarem Mindestbetrag und Flexibilität

Ziel 3

Mein Risikobedarf für dieses Ziel:

☐ kein

☐ begrenzt

☐ vorhanden

Begründung anhand von Zeithorizont, sicher erreichbarem Mindestbetrag und Flexibilität

Arbeitsblatt 5: Risikoprofil

Teil C – Risikobedarf (Fortsetzung)

Ziel 4

Mein Risikobedarf für dieses Ziel:

☐ kein

☐ begrenzt

☐ vorhanden

Begründung anhand von Zeithorizont, sicher erreichbarem Mindestbetrag und Flexibilität

Ziel 5

Mein Risikobedarf für dieses Ziel:

☐ kein

☐ begrenzt

☐ vorhanden

Begründung anhand von Zeithorizont, sicher erreichbarem Mindestbetrag und Flexibilität

Zusammenfassung: Mein Bedarf an Schwankungsanlagen betrifft:

Teil D – Meine kleinste Größe

Von den drei Dimensionen begrenzt mich aktuell:

weil:

Arbeitsblatt 5: Risikoprofil

Teil E – Meine Grenzen (vorab entschieden, nicht im Sturm)

Grenze	Mein Wert
Maximale Schwankung, bei der ich nachweislich ruhig bleibe (Euro und Prozent)	
Totalverlust-Betrag für Spekulatives (mein Risikobudget – Anwendung in Modul 9)	
Meine Reaktionsregel bei Einbrüchen	

ENTSCHEIDUNGSFELD

Dieses Profil ist meine Selbstklärung, keine Produktentscheidung. Ich prüfe es bei der Jahresprüfung – oder nach dem ersten echten Marktereignis, das meine Angaben testet.

Datum:

Wiedervorlage:

Jahresprüfung (Modul 12), Marktereignis oder veränderte Tragfähigkeitsfaktoren.

Arbeitsblatt 6: Sicherheitsstruktur

(Blueprint-Seite 6)

ZWECK

Jedes sichere Guthaben hat einen Namen, einen Ort und eine Regel.

EINGANGSGRÖSSEN Rücklagenziel und Töpfe (Arbeitsblatt 3), Kontenliste (Arbeitsblatt 1), kurz- und mittelfristige Ziele (Arbeitsblatt 4).

Teil A – Meine Zielstruktur

Position	Funktion (Alltag / Notgroschen / Planungs-Topf / terminierter Zielbetrag)	Kontotyp	Zielbetrag bzw. Obergrenze	Zufluss-Regel (Dauerauftrag / Abräum-Regel)

Arbeitsblatt 6: Sicherheitsstruktur

Teil B – Ist-Abgleich meiner bestehenden Konten

Konto (aus Arbeitsblatt 1)	Entscheidung (zweckwidmen / umziehen / auflösen)	Neue Funktion bzw. Zielkonto

Teil C – Prüfliste vor jeder Kontoeröffnung

Prüffrage	Antwort
Passt die Verfügbarkeit zur Funktion?	
Welche Kosten fallen an?	
Welches Sicherungssystem gilt – und liegt mein Guthaben unter der aktuellen Grenze? (Selbst prüfen: Informationsbogen der Bank, BaFin)	
Ist das Konto im Alltag handhabbar?	

Arbeitsblatt 6: Sicherheitsstruktur

Teil D – Festgeld-Check (nur ausfüllen, wenn ein fester Verwendungstermin existiert)

Betrag	Verwendungstermin	Maximale Bindungsdauer

ENTSCHEIDUNGSFELD

Meine Sicherheitsstruktur besteht aus Positionen.

Geld ohne benannten Zweck liegt ab jetzt: nirgendwo.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12); zusätzlich bei Erreichen des Rücklagenziels – dann wird die frei werdende Sparrate neu verteilt (Modul 10).

Teil E – Mein Zins- und Stabilitätsbaustein (optional)

Funktion: Was soll der Zins- und Stabilitätsbaustein bei mir leisten?

Ist mein Sicherheitsfundament (Notgroschen, Planungs-Töpfe) bereits gebaut?

Gewählter Weg: Einzelanleihe / Anleihen-ETF / beides / keins

Arbeitsblatt 6: Sicherheitsstruktur

Teil E – Mein Zins- und Stabilitätsbaustein (optional)

Betrag bzw. Anteil (falls aktiviert)

Entscheidungsfeld

Meine Zins-/Anleihen-Entscheidung:

Status:

☐ aktiv

☐ später aktiv

☐ ruhend

☐ derzeit nicht geeignet

☐ bewusst null

Begründung in drei Sätzen:

„Bewusst null“ gilt nur bei einer tatsächlich bewussten Nullentscheidung – ist lediglich eine Aktivierungsbedingung offen, verwende „später aktiv“.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12).

Arbeitsblatt 7: ETF-Prüfprozess

(Blueprint-Seite 7)

ZWECK

Meine Kriterien, mein Prüfweg, meine dokumentierte Entscheidung – für jeden ETF, heute und künftig.

EINGANGSGRÖSSEN langfristige Ziele (Arbeitsblatt 4), Risikoprofil und Grenzen (Arbeitsblatt 5), bestehende Depotpositionen (Arbeitsblatt 1).

Teil A – Funktion des Bausteins

Frage	Meine Antwort
Welches Ziel bedient mein ETF-Kern?	
Horizont dieses Ziels (muss langfristig sein)	
Bleibt der geplante Schwankungsanteil innerhalb meiner Grenzen aus Blatt 5?	

Teil B – Die Sieben-Fragen-Prüfung

(Quellen: Factsheet, Basisinformationsblatt)

Arbeitsblatt 7: ETF-Prüfprozess

Teil B – Die Sieben-Fragen-Prüfung

(Quellen: Factsheet, Basisinformationsblatt)

Nr.	Prüffrage	Mein Befund	Bewertung (unkritisch / Vorbehalt / Ausschluss)
1	Funktion und Horizont passend?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss
2	Index verstanden (Markt, Regelwerk)?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss
3	Tatsächliche Streuung (Regionen, Branchen, Top-10-Gewicht)?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss
4	Laufende Kosten und Erwerbskosten?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss

Arbeitsblatt 7: ETF-Prüfprozess

Teil B – Die Sieben-Fragen-Prüfung

(Quellen: Factsheet, Basisinformationsblatt)

Nr.	Prüffrage	Mein Befund	Bewertung (unkritisch / Vorbehalt / Ausschluss)
5	Replikationsmethode verstanden und akzeptiert?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss
6	Fondsgröße und -alter unkritisch?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss
7	Ertragsverwendung passend?		☐ unkritisch ☐ Vorbehalt ☐ Ausschluss

Teil C – Steuer-Prüfpunkt

Aktuelle Ertragsbesteuerung und Freistellungsauftrag geklärt? (ja / nein / erledigen bis: _____) – selbst bei offiziellen Quellen oder Depotbank nachsehen.

☐ ja

☐ nein

☐ erledigen bis:

Arbeitsblatt 7: ETF-Prüfprozess**Teil D – Bestandsprüfung (falls Altbestand vorhanden)**

Position	Ergebnis (haltbar / haltbar mit Vorbehalt / Altbestands-Fall für Modul 10)	Notierter Vorbehalt

Davon Einzelaktien-Anteil am Aktienbaustein (falls vorhanden):

 %

Arbeitsblatt 7: ETF-Prüfprozess

Entscheidungsfeld

Mein ETF-Kern-Beschluss:

Status: ☐ aktiv

☐ später aktiv – Aktivierungsbedingung:

☐ ruhend – Grund:

☐ derzeit nicht geeignet – Grund:

Begründung in drei Sätzen:

Diese Entscheidung habe ich selbst geprüft – sie stammt nicht aus einer Empfehlung.

Datum:

Wiedervorlage: bei der Jahresprüfung in Modul 12, zusätzlich beim Eintritt einer dokumentierten Aktivierungsbedingung oder vor einer Sparplan-Reaktivierung.

Arbeitsblatt 8: Gold-/Edelmetall-Entscheidungsscheck

Blueprint-Seite 8

ZWECK

Meine begründete Gold-/Edelmetallentscheidung - auch wenn sie Nein lautet.

EINGANGSGRÖSSEN

Fundament-Status (Arbeitsblätter 2, 3, 6), Risikoprofil (Arbeitsblatt 5), Wachstumskern-Beschluss (Arbeitsblatt 7).

Mein gewähltes Edelmetall bzw. meine geplante Edelmetallmischung:

- | | |
|--|----------------------------------|
| ☐ Gold | ☐ Silber |
| ☐ Platin | ☐ Palladium |
| ☐ Kombination | ☐ noch offen |
| ☐ bewusst keine Edelmetallposition | |

Teil A - Funktionsprüfung

Welche Funktion soll meine Gold-/Edelmetallbeimischung in meinem Vermögenssystem erfüllen? (Krisengefühl / Inflationssorge / Streuungs-Beimischung / anderes)

Hält diese Funktion der Prüfung aus 8.2 stand - lässt sie sich unmittelbar aus einer Portfoliofunktion ableiten, oder braucht sie zusätzliche Annahmen über ein konkretes Risiko?

Teil B - Fundament-Check

Edelmetallbeimischung erst nach Prüfung der Grundbausteine

Rücklage auf Kurs oder fertig?	Status
Wachstumskern entschieden (Blatt 7)?	Status

Arbeitsblatt 8: Gold-/Edelmetall-Entscheidungscheck

Teil C - Umsetzungs-Check (nur bei Ja-Tendenz ausfüllen)

Angestrebte Größenordnung meiner Beimischung (grob, in % oder €, aus Frage 3 in 8.6):

Kriterium	Physisch	ETC
Kostenstruktur (Spanne, Lagerung / laufende Kosten)		
Verwahrung bzw. Besicherung geprüft?		
Auslieferungsoption (nur ETC): vorhanden, Bedingungen?	-	
Steuerlicher Prüfpunkt geklärt? (selbst aktuell nachsehen)		

Mein gewählter Weg und Grund:

Arbeitsblatt 8: Gold-/Edelmetall-Entscheidungsscheck

Teil D - Warnsignal-Check (jedes Ja ist ein Stopp-Schild)

Kaufe ich gerade aus einer Nachrichten- oder Angstlage heraus?

☐ ja

☐ nein

Liegt mir ein Angebot mit Verkaufsdruck oder Zeitdruck vor?

☐ ja

☐ nein

Edelmetall-Sparplan mit Kosten, die sich erst auf Nachfrage zeigen, oder langer Bindung?

☐ ja

☐ nein

ENTSCHEIDUNGSFELD

Meine Entscheidung für den Gold-/Edelmetallbaustein:

☐ bewusst null

☐ später aktiv

☐ Gold

☐ Silber

☐ Platin

☐ Palladium

☐ Kombination

Meine gewünschte Funktion: siehe Teil A.

Meine begründete Zielgröße bzw. Begrenzung: siehe Teil C.

Begründung in drei Sätzen:

„Bewusst null“ ist eine vollwertige Entscheidung.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12) oder wesentliche Veränderung von Depotgröße und Fundament.

Arbeitsblatt 9: Krypto-Policy

(Blueprint-Seite 9)

ZWECK

Meine Regeln für den lautesten Baustein - geschrieben in ruhiger Lage.

EINGANGSGRÖSSEN

Risikobudget und Grenzen (Arbeitsblatt 5), Fundament-Status (Arbeitsblätter 2, 3, 6), bestehende Positionen (Arbeitsblatt 1).

Verständnis-Check (vor der Grundentscheidung)

Frage	Meine Antwort
Warum möchte ich überhaupt einen Krypto-Anteil - oder bewusst keinen?	
Welche Funktion soll die Position in meinem System erfüllen?	
Kann ich die Netzwerke bzw. Projekte, die ich halte oder erwäge, in eigenen Worten erklären?	
Was verstehe ich tatsächlich - und was nicht?	

Teil A - Grundentscheidung

Krypto-Anteil in meinem System: ja / nein. Bei Nein: Begründung:

☐ ja

☐ nein

- damit ist dieses Blatt vollständig; die Teile B-F entfallen.

Krypto-Policy

Teil B - Mein Risikobudget, meine Krypto-Exposition und neues Geld

Punkt	Mein Eintrag
Mein Risikobudget in Euro aus Blatt 5	
Meine aktuelle Krypto-Exposition: Marktwert aller Kryptowerte zusammen	
Stand der Bewertung	
Abstand zum Risikobudget: Risikobudget minus Exposition	
Maximal neue Kapitalzufuhr bis zur nächsten Jahresprüfung	
Davon bereits genutzt	
Verbleibender Zuführungsrahmen	
Aktuell maximal zulässiger neuer Kaufbetrag: kleinerer Wert aus Abstand zum Risikobudget und verbleibendem Zuführungsrahmen	
Neues Geld derzeit zulässig? ja / nein	

Krypto-Policy

Nur bei Überschreitung:

Prüfpunkt	Mein Eintrag
Höhe der Überschreitung	
Kaufstopp gilt seit	
Steuerliche, vertragliche und persönliche Folgen geprüft bis	
Geplante Wiederherstellung des regelkonformen Zustands	
Entscheidungsfrist	
Wiedervorlage	

Kursverluste füllen den dokumentierten Zuführungsrahmen bis zur nächsten Jahresprüfung nicht automatisch wieder auf. Umschichtungen und Wiederanlagen vorhandener Krypto-Erlöse sind keine neue externe Kapitalzufuhr, bleiben aber an Risikobudget, Expositionsprüfung, Konzentrationsregeln und steuerliche Prüfpflichten gebunden.

Krypto-Policy

Teil C - Meine Regeln

Regel	Mein Eintrag
Erlaubte Werte (z. B. nur etablierte Netzwerke / Altcoin-Ausschluss)	
Kaufregel inkl. Wartezeit zwischen Impuls und Kauf (Tage)	
Nachkaufregel	
Verkaufs-/Realisierungsregel	
Pflichtzeile: „Ich kaufe niemals Kryptowerte mit geliehenem Geld.“ (Unterschrift)	

Krypto-Policy

Teil D - Plattform-Check (je genutzter Plattform)

Prüfpunkt	erledigt?
Sitz und Impressum prüfbar	☐
Exakte juristische Person im aktuellen ESMA-MiCA-Register und bei der zuständigen nationalen Aufsicht geprüft	☐
Rechtliche Bezeichnung des Anbieters und Ergebnis der Prüfung dokumentiert	☐
Geprüfte Kryptowerte-Dienstleistungen stimmen mit den tatsächlich genutzten Leistungen überein	☐
Warnlisten der Aufsicht durchsucht	☐
Auszahlungsweg verstanden und getestet	☐
Testbetrag-Prinzip beim Einstieg angewendet	☐

Krypto-Policy

Teil E - Verwahrungsentscheidung

Prüfpunkt	Mein Eintrag
Gewählte Verwahrungsform: Anbieterverwahrung / Hot Wallet / Hardware-Wallet / Mischform / später prüfen / vorerst offen	☐ Anbieterverwahrung ☐ Hot Wallet ☐ Hardware-Wallet ☐ Mischform ☐ später prüfen ☐ vorerst offen
Wer kontrolliert die privaten Schlüssel beziehungsweise sonstigen Zugangsmittel?	
Bedeutung des Bestands für mein System und Nutzungshäufigkeit	
Technisches Verständnis, persönliche Fehleranfälligkeit und Begründung meiner Verwahrungsentscheidung	
Bei Anbieterverwahrung: exakte juristische Person und zugelassene Verwahrungsleistung in Teil D geprüft	
Bei Selbstverwahrung: verwendete Wiederherstellungs- beziehungsweise Notfallmethode verstanden - Geheimnis hier nicht eintragen	
Backup beziehungsweise Wiederherstellungsmöglichkeit vorhanden und gegen unbefugten Zugriff, Verlust und Zerstörung geschützt	
Testübertragung vor der ersten größeren Übertragung vorgesehen	
Notfall- und Nachlassregelung vorhanden	
Wiedervorlage der Verwahrungsentscheidung	

SICHERHEITSREGEL

In dieses Arbeitsblatt gehören ausschließlich Status, Entscheidung und Prüfergebnis. Private Keys, Recovery-Phrasen, Passwörter, PINs, Backupcodes und vollständige Zugangsdaten werden hier niemals eingetragen. Bei einer Seed-basierten selbstverwalteten Wallet muss eine sichere Wiederherstellungsmöglichkeit außerhalb dieses Buchs bestehen. Verwendet deine Wallet ein anderes Wiederherstellungsmodell, dokumentierst du nur, dass der Prozess verstanden und eingerichtet ist - niemals das Geheimnis selbst.

Krypto-Policy

Teil F - Dokumentationsroutine

Punkt	Mein Eintrag
Je Vorgang dokumentiert: Vorgangsart, Kryptowert, Menge, Datum, Euro-Wert, Kursquelle, Gebühren, Plattform oder Wallet und - soweit vorhanden - Transaktionskennung	
Eigene Wallet-Übertragungen eindeutig gekennzeichnet	
Zuordnung zu Anschaffungsvorgängen beziehungsweise verwendete Verwendungsreihenfolge dokumentiert, soweit relevant	
Vollständige Transaktionshistorien und Rohdaten regelmäßig außerhalb des Anbieterzugangs gesichert	
Export-Rhythmus der Transaktionshistorie	
Ablageort	
Steuer-Prüfpunkt geklärt? (selbst aktuell nachsehen) ja / nein / Termin	

ENTSCHEIDUNGSFELD

Diese Policy wurde in ruhiger Marktlage geschrieben. Änderungen nur schriftlich, mit Begründung und frühestens nach

Tagen Wartefrist.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12); zusätzlich vor jedem geplanten Kauf.

Arbeitsblatt 10: Der Yilmex Portfolio-Blueprint

(Blueprint-Kernblatt)

ZWECK

Mein gesamtes System auf einem Blatt - mit Datum und Unterschrift.

EINGANGSGRÖSSEN

alle Arbeitsblätter 1-9.

Teil A - Bausteine-Übersicht

Baustein	Funktion (ein Satz)	Ist-Bestand €	Zielbild (€ für Sicherheitsblock / Regel oder Prozent + Bandbreite für Wachstumsteil)	Status*
Sicherheitsbaustein				
Zins- und Stabilitätsbaustein				
ETF-Wachstums Kern (davon Einzelaktien, optional: ___ %)				
Gold / Edelmetalle				
Krypto				
Vorsorgeverträge (nur erfasst)				

Der Yilmex Portfolio-Blueprint

* MÖGLICHE STATUSANGABEN

aktiv / später aktiv / ruhend / derzeit nicht geeignet / bewusst null. Verwende nur den zum jeweiligen Baustein passenden Status. „Bewusst null“ gilt für die optionalen Ergänzungen Zins- und Stabilitätsbaustein, Gold/Edelmetalle und Krypto - aber nur bei einer tatsächlich bewussten Nullentscheidung. Ist lediglich eine Aktivierungsbedingung noch nicht erfüllt (wie bei Daniels Zins- und Stabilitätsbaustein, Beispiel 10.2a), verwende „später aktiv“. Aktivierungsbedingungen, Gründe und Wiedervorlagen stehen in den jeweiligen Arbeitsblättern 6 bis 9.

MITTELFRISTIGE ZIELE AUS BLATT 4

Unverzichtbare Mindestbeträge im sicheren Block berücksichtigt:

☐ ja☐ nein

Flexible Restbeträge im Zielbild berücksichtigt:

☐ ja☐ nein☐ noch offen

Die Begründungen stehen ausschließlich in Blatt 4.

Teil B - System-Klumpencheck

Mein Vermögen hängt vor allem ab von:

Mein Einkommen hängt ab von:

Überschneidung und Konsequenz:

Immobilien / immobiliennahe Verträge als Bestand erfasst:

Der Yilmex Portfolio-Blueprint

Teil C - Altbestands-Entscheidungen

Position	Entscheidung (behalten / umschichten / auslaufen lassen)	Begründung	Steuer-Prüfpunkt geklärt?

Teil D - Sparratenverteilung (Summe = Sparfähigkeit, Rest = 0)

Ziel / Baustein	Heute	Ab Rücklagenziel
Summe		

KONTROLLE: SUMME = SPARFÄHIGKEIT, REST = 0

Sparfähigkeit: € Rest heute: € Rest ab Ziel: €

Der Yilmex Portfolio-Blueprint

Teil E - Belastungsprobe und Begründung

Baustein	Betrag €	meine Belastungsannahme %	möglicher Buchverlust €
Aktien-/ETF-Wachstums Kern			
Zins- und Stabilitätsbaustein			
Gold / Edelmetalle			

RECHENWEG

Je Zeile: Betrag € × Belastungsannahme % ÷ 100 = möglicher Buchverlust €. Die Ergebnisfelder bleiben auch manuell ausfüllbar.

Krypto-Exposition im angenommenen Totalverlustfall:

Gesamtbelastung im Test: Summe der drei möglichen Buchverluste + Krypto-Exposition =

Meine Verlustgrenze in Euro aus Blatt 5:

Bleiben Sicherheitsfundament und unverzichtbare Ziele unberührt?

☐ ja

☐ nein

Ergebnis:

☐ tragbar

☐ Zielbild reduzieren

☐ Zuordnung ändern

☐ Aktivierung vertagen

Der Yilmex Portfolio-Blueprint

Teil E - Belastungsprobe und Begründung (Fortsetzung)

Jede Belastungsannahme wähle und begründe ich selbst, baustein-individuell - eine gemeinsame Annahme für alle Bausteine wäre mathematisch ungenau. Ein nicht aktivierter Baustein trägt 0 € Betrag und 0 € Buchverlust. Diese Rechnung ist eine persönliche Prüfrechnung - keine Marktprognose, keine historische Verlustprognose und keine Renditeannahme.

Meine Begründung

(drei bis fünf Sätze: Warum passt dieses System zu meinen Zielen aus Blatt 4 und meiner kleinsten Risikogröße aus Blatt 5?)

ENTSCHEIDUNGSFELD

Dies ist mein System, Stand

Änderungen nur dokumentiert und mit Begründung -

erstmals geprüft bei der Jahresprüfung am

Unterschrift:

Datum + Wiedervorlage:

Jahresprüfung (Modul 12).

Arbeitsblatt 11: Investment-Regelwerk mit Crash- und Hype-Karte

(Blueprint-Seite 11)

ZWECK

Regeln, geschrieben vom ruhigen Kopf, für die Tage des bewegten.

EINGANGSGRÖSSEN

Reaktionsregel und Grenzen (Arbeitsblatt 5), Blueprint mit Umleitung (Arbeitsblatt 10), Krypto-Policy (Arbeitsblatt 9).

Teil A – Meine Anfälligkeiten

Denkfälle	Trifft mich (stark / mittel / kaum)		
Verlustaversion	☐ stark	☐ mittel	☐ kaum
Aktualitätsfehler	☐ stark	☐ mittel	☐ kaum
FOMO	☐ stark	☐ mittel	☐ kaum
Selbstüberschätzung	☐ stark	☐ mittel	☐ kaum
Aktionismus	☐ stark	☐ mittel	☐ kaum

Meine Top-Falle ist

, erkennbar daran, dass ich

Arbeitsblatt 11: Investment-Regelwerk

Teil B – Denkfallen und Gegenregeln

Falle	Typischer Auslöser bei mir	Meine Gegenregel (Auslöser → Verhalten)

Arbeitsblatt 11: Investment-Regelwerk

Teil C – Mein Regelwerk

Kaufregeln (inkl. Wartefrist, Pausenregel)

Meine Regeln (je 2–4, Muster: Auslöser → Verhalten)

Verkaufsregeln

Meine Regeln (je 2–4, Muster: Auslöser → Verhalten)

Arbeitsblatt 11: Investment-Regelwerk

Teil C – Mein Regelwerk

Informationsregeln (Quellen, Frequenz, Crash-Sperre)

Meine Regeln (je 2–4, Muster: Auslöser → Verhalten)

Spekulationsregeln

geregelt in Krypto-Policy (Blatt 9); darüber hinaus:

Arbeitsblatt 11: Investment-Regelwerk

Teil D – Meine Karten

(ausfüllen und doppelt deponieren: Handy + Zettel)

Crash-Karte

„Es ist ein Crash. Das habe ich eingeplant. Meine Rücklage ist nicht betroffen.“

Mein Horizont: Jahre.

Ich tue jetzt: nichts. Mein Sparplan läuft weiter.

Nächster erlaubter Depot-Blick:

Unterschrieben in ruhiger Zeit am:

Hype-Karte

Alle reden über:

Mein Blueprint sieht dafür vor:

Wenn ich kaufen will: Wartefrist

Tage, Budget-Check, dokumentierte Entscheidung.

ENTSCHEIDUNGSFELD

Diese Regeln gelten, bis ich sie schriftlich und mit Begründung ändere – frühestens zur Jahresprüfung. Im Zweifel gilt die Regel, nicht das Gefühl.

Datum:

Wiedervorlage: Jahresprüfung (Modul 12); zusätzlich nach jedem echten Marktereignis – dann mit der Frage: Haben die Regeln gehalten?

Arbeitsblatt 12: Kontroll- und Überprüfungskalender

(Blueprint-Seite 12)

ZWECK

Mein System läuft nach Kalender, nicht nach Disziplin.

EINGANGSGRÖSSEN alle Arbeitsblätter, insbesondere 10 und 11.

Teil A – Automatik-Inventur

Geldstrom (aus Blatt 10)	Automatisiert? (ja / nein)	Falls nein: automatisiert bis
	☐ ja ☐ nein	
	☐ ja ☐ nein	
	☐ ja ☐ nein	
	☐ ja ☐ nein	
	☐ ja ☐ nein	
	☐ ja ☐ nein	

Arbeitsblatt 12: Kontroll- und Überprüfungskalender

Teil B – Meine Monatsroutine

Fester Tag:

(empfohlen: Tag nach Sparplan-Ausführung)

Checkliste

erledigt

Kontostände plausibel

☐

Giro-Deckel abgeräumt

☐

Alle Automaten gelaufen

☐

Ausgaben-Ausreißer notiert

☐

Ausdrücklich nicht Teil der Routine: Depot bewerten, Strategie ändern.

Teil C – Jahresprüfungs-Agenda

Punkt

erledigt

1. Zahlen aktualisieren (Blätter 1, 3, 4, 5)

☐

2. Bausteine gegen Zielbild: Sicherheit · Zins-/Stabilitätsbaustein · Aktien/ETF (inkl. Einzelaktien, falls vorhanden) · Gold/Edelmetalle · Krypto – je Baustein Bandbreiten-/Regel-Check, dazu Sparratenverteilung und Rebalancing-Bedarf

☐

3. Prüfpunkte und Wiedervorlagen abarbeiten

☐

4. Regel-Review (Blatt 11: gehalten? Beinahe-Fälle?)

☐

Termin meiner nächsten Jahresprüfung:

Arbeitsblatt 12: Kontroll- und Überprüfungskalender

Teil D – Anlassbezogene Zusatzprüfung

(Lebensereignisse, keine Marktereignisse)

Meine Auslöser-Liste:

Jobwechsel · Familienereignis · Erbschaft · Einkommensänderung ab

 €

·

Teil E – Änderungsprotokoll (fortlaufend)

Datum	Betroffenes Blatt	Änderung	Begründung	Version

ENTSCHEIDUNGSFELD

Meine erste Jahresprüfung findet statt am

Zwischen den Prüfungen ändere ich nichts ohne Protokollzeile.

Datum + Wiedervorlage: der eingetragene Termin selbst.

Die Zusammenführung: Dein vollständiger Portfolio-Blueprint

Zwölf Module, zwölf Blätter. Jetzt wird daraus ein Dokument.

Die gute Nachricht vorweg: Die Arbeit ist getan. Was auf den nächsten Seiten folgt, ist keine dreizehnte Aufgabe, sondern eine Montageanleitung - wie aus deiner Blattsammlung das eine Dokument wird, das dieses Buch dir versprochen hat. Wenn du die Beispiele verfolgt hast: Daniels Blueprint ist genau so montiert.

Die Blueprint-Landkarte

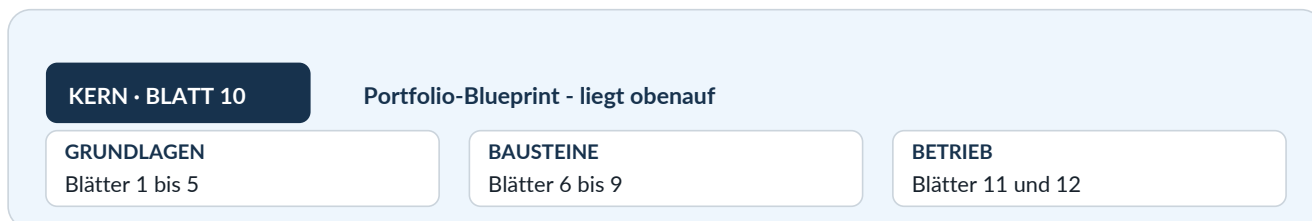
Jedes Blatt liefert einen Baustein ins Gesamtdokument:

Blatt	Titel	Was es in den Blueprint einbringt
1	Vermögens- und Finanzübersicht	Dein Ist-Bild und deine dokumentierte Sparfähigkeit - die Rechengrundlage von allem
2	Prioritätenplan	Deine Stufe, deine Baustellen, deine bewusst zurückgestellten Punkte
3	Notgroschen-Rechner	Dein begründetes Rücklagenziel und die Trennung von Notfall und Planbarem
4	Ziel- und Zeithorizontkarte	Deine Ziele mit Betrag, Zeitraum, Priorität - die Auftraggeber der Bausteine
5	Risikoprofil	Deine drei Risikodimensionen, deine kleinste Größe, deine Grenzen und dein Risikobudget
6	Sicherheitsstruktur	Deine Kontenstruktur: jedes sichere Guthaben mit Namen, Ort und Regel - plus deine Zins- und Stabilitätsbaustein-Entscheidung
7	ETF-Prüfprozess	Deine sieben Prüffragen und deine dokumentierte Wachstumskern-Entscheidung
8	Gold-/Edelmetall-Entscheidungsscheck	Deine begründete Gold-/Edelmetallentscheidung - auch wenn sie Nein lautet
9	Krypto-Policy	Deine Regeln für den lautesten Baustein - oder das kürzeste Blatt des Buchs
10	Portfolio-Blueprint	Das Kernblatt: Bausteine, Zielbild, Klumpencheck, Sparratenverteilung, Unterschrift
11	Investment-Regelwerk	Deine Schutzschicht: Regeln, Crash-Karte, Hype-Karte
12	Kontroll- und Überprüfungs-kalender	Dein Betriebssystem: Routinen, Jahresprüfung, Änderungsprotokoll

So montierst du das Dokument

Die Lesereihenfolge des fertigen Blueprints ist nicht die Entstehungsreihenfolge: Blatt 10 ist dein Deckblatt und Kern - es ist die Zwei-Minuten-Antwort auf die Frage, wie dein Geld aufgestellt ist und warum. Dahinter folgen die übrigen Blätter als nummerierte Anlagen: die Blätter 1 bis 5 als „Grundlagen“ (woraus das System hergeleitet ist), die Blätter 6 bis 9 als „Bausteine“ (wie jede Komponente entschieden wurde), die Blätter 11 und 12 als „Betrieb“ (wie das System geschützt und gepflegt wird).

Ob als Ordner, als Mappe oder als Dateiordner mit zwölf Dokumenten - die Form ist egal, solange zwei Dinge gelten: Alles liegt an einem Ort, und Blatt 10 liegt obenauf.



Die Logik, die dabei sichtbar wird, hast du selbst gebaut, Blatt für Blatt: Die Sparfähigkeit aus Blatt 1 speiste den Prioritätenplan, der zur Rücklage führte; die Ziele bestimmten die Horizonte, die Horizonte das Risiko; das Risiko setzte die Grenzen, in denen die Bausteine entschieden wurden; die Bausteine ergaben das System, das System bekam Regeln, die Regeln einen Kalender. Kein Blatt steht allein - und genau deshalb ist das Ganze mehr als eine Sammlung: Es ist ein Bauplan mit Begründungskette.

Der Vollständigkeits-Check

Zehn Fragen, zehnmal Ja - dann ist dein Blueprint komplett:

1 ☐ Steht auf Blatt 1 eine dokumentierte Sparfähigkeit als Zahl - nicht als Schätzung?	6 ☐ Hat auf Blatt 6 jedes sichere Guthaben einen Namen und eine Zufluss-Regel - und ist deine Zins-/Anleihen-Entscheidung mit Status und Begründung dokumentiert?
2 ☐ Enthält Blatt 2 mindestens einen bewusst zurückgestellten Punkt mit Wiedervorlagdatum?	7 ☐ Endet Blatt 7 mit einer Entscheidung, die du selbst geprüft hast - nicht übernommen?
3 ☐ Hat dein Rücklagenziel auf Blatt 3 eine ausgefüllte Begründung?	8 ☐ Sind die Blätter 8 und 9 ausgefüllt - auch wenn beide „bewusst null“ sagen?
4 ☐ Hat jedes Ziel auf Blatt 4 einen Betrag, einen Zeitraum und eine Priorität?	9 ☐ Trägt Blatt 10 Datum und Unterschrift, und ergibt die Sparratenverteilung exakt deine Sparfähigkeit?
5 ☐ Ist auf Blatt 5 deine kleinste Risikogröße benannt - und dein Risikobudget beziffert?	10 ☐ Sind Crash-Karte und Hype-Karte ausgefüllt und doppelt deponiert - und steht der Termin deiner ersten Jahresprüfung auf Blatt 12?

Jedes Nein zeigt dir das Blatt, zu dem du kurz zurückkehrst. Kein Nein ist ein Scheitern - es ist ein präziser Arbeitsauftrag.

Der Wochenblock-Plan

Vielleicht liest du diese Seiten, bevor du die Arbeit beginnst - dann ist dieser Plan dein Fahrplan. Vielleicht hast du die Blätter beim Lesen bereits gefüllt - dann ist er deine Kontrollstruktur für die Lücken.

PRINZIP DES PLANS

Es gibt keine Tagesbefehle. Finanzordnung ist kein Bootcamp. Deshalb: sechs Blöcke, jeder ein bis zwei Wochen, jeder mit einem Erledigt-Kriterium statt einem Datum. Doppeltes Tempo ist genauso legitim wie halbes. Der Plan kennt nur eine Richtung, kein Tempo.

BLOCK 1

Klarheit

Module 1-2 • ein bis zwei Wochen

Der Kontoauszüge-Block. Du brauchst: drei Monate Kontoauszüge, deine Vertragsunterlagen, einen ruhigen Sonntag. Zeitbedarf ehrlich: zwei bis drei Stunden für Blatt 1, eine Stunde für Blatt 2.



ERLEDIGT, WENN: Sparfähigkeit dokumentiert, Hauptbaustelle benannt, drei Schritte formuliert.

BLOCK 2

Sicherheit

Modul 3 plus Umsetzung • eine Woche

Der erste Umsetzungs-Block. Du brauchst: Blatt 1 und einen Online-Banking-Zugang. Zeitbedarf: eine Stunde Rechnung, ein halber Abend Umsetzung.



ERLEDIGT, WENN: Rücklagenziel begründet, Dauerauftrag eingerichtet, erster Übertrag terminiert.

BLOCK 3

Ziele und Risiko

Module 4-5 • ein bis zwei Wochen

Der Denk-Block - der einzige ohne Bank-Kontakt und der mit dem meisten Radiergummi. Zeitbedarf: zwei Abende, mit Abstand dazwischen; die Ziel- und die Risikofragen gewinnen, wenn sie über Nacht liegen.



ERLEDIGT, WENN: Zielkarte mit entschiedenen Konflikten, Risikoprofil mit kleinster Größe und beziffertem Risikobudget.

BLOCK 4**Struktur**

Modul 6 plus Umsetzung • eine Woche

Der Struktur-Abend.

Zeitbedarf: der eine Abend aus dem Praxis-Schritt des Moduls - Struktur zeichnen, fehlendes Konto eröffnen, Daueraufträge umstellen.



ERLEDIGT, WENN: Jedes sichere Guthaben hat einen Namen, die Zufluss-Regeln laufen und deine Zins-/Anleihen-Entscheidung auf Blatt 6 ist dokumentiert - einschließlich Status, Begründung und Wiedervorlage.

BLOCK 5**Die Bausteine**

Module 7-9 • zwei Wochen • ausdrücklich teilbar

Der längste Block - und der einzige, den du guten Gewissens teilen solltest: erst der ETF-Prüfprozess (ein Abend mit Factsheet), dann mit Abstand die Gold-/Edelmetallentscheidung (kurz) und die Krypto-Policy (gründlich, besonders bei Altbeständen).



ERLEDIGT, WENN: Alle drei Entscheidungsfelder sind ausgefüllt - einschließlich eines eventuellen doppelten „bewusst null“.

BLOCK 6**Das System**

Module 10-12 • ein bis zwei Wochen

Der Unterschriften-Block.

Zeitbedarf: ein langer Abend für Blatt 10, je ein kurzer für die Blätter 11 und 12.



ERLEDIGT, WENN: Der Blueprint ist unterschrieben, beide Karten sind deponiert und die erste Jahresprüfung steht im Kalender.

DIE WICHTIGSTE REGEL DES PLANS

Wenn ein Block liegen bleibt, beginnst du nicht von vorn. Du schlägst das Erledigt-Kriterium des letzten abgeschlossenen Blocks auf, prüfst, dass es noch gilt - und steigst beim nächsten ein. Der Plan hat kein Gedächtnis für Pausen. Nur für Fortschritt.

Die jährliche Kontrollroutine kompakt

Diese Seite ist zum Herausnehmen oder Kopieren gedacht - die Erklärungen stehen in Modul 12.

MONATSRoutine

15 Minuten • fester Tag:

☐ Kontostände plausibel

☐ Giro-Deckel abgeräumt

☐ Automaten gelaufen

☐ Ausgaben-Ausreißer notiert

NICHT TEIL DER ROUTINE: Depot bewerten, Strategie ändern.

JAHRESPRÜFUNG

ein Abend • Termin:

- ☐ 1. Zahlen aktualisieren - Sparfähigkeit, Rücklagen-Faktoren, Ziele, Tragfähigkeit (Blätter 1, 3, 4, 5)
- ☐ 2. Bausteine gegen Zielbild - Bandbreiten- oder Regel-Check, Sparratenverteilung, Rebalancing-Bedarf
- ☐ 3. Prüfpunkte und Wiedervorlagen abarbeiten
- ☐ 4. Regel-Review - haben die Regeln gehalten? Beinahe-Fälle ins Protokoll.

Jede Änderung: eine Protokollzeile. Keine Änderung: eine bewusste Null.

ANLASSBEZOGENE ZUSATZPRÜFUNG

sofort, außerhalb des Rhythmus

☐ Jobwechsel

☐ Familienereignis

☐ Trennung

☐ Erbschaft

☐ Einkommensänderung ab

€

MERKSATZ: Lebensereignisse prüfen das System sofort. Marktereignisse nie.